

**PINNEBERG**

## **Quickborner Gegner der Stromtrasse mit Wünschen für 2012**

13.01.2012, 06:00 Uhr

### **BI-Sprecher Jäckel fordert ein Einsehen von Verwaltung, Politikern und Netzbetreibern**

QUICKBORN. Einen Wunschzettel an Verwaltung, Politik und den Netzbetreiber hat die Bürgerinitiative "Quickborn gegen Riesenmasten" zum neuen Jahr formuliert. Die Initiative wehrt sich gegen das Bauvorhaben des niederländischen Netzbetreibers TenneT, den Ausbau der Hochspannungsleitungen überirdisch entlang der vorhandenen Trasse zu realisieren. In Quickborn würden die neuen 380 000-Volt-Leitungen auf bis zu 70 Meter hohen Masten bis zu 50 Meter dicht an Häusern und Schulen vorbeigehen.

Darum appelliert BI-Sprecher Burkhard Jäckel an den Netzbetreiber: "Vermeiden Sie Konflikte und Zeitverlust, gehen Sie Klagen aus dem Weg, indem Sie endlich eine weiträumige Verschwenkung der Trasse - weg von der gesundheitsgefährdenden Bestands-Trasse ernsthaft prüfen und bei der Planfeststellungsbehörde beantragen." So "gewinnen Sie die Bürger für sich".

Falls dieser Appell nicht fruchten sollte, erwägt die BI, gegen das Vorhaben zu klagen, kündigt Jäckel an. Damit die Schlagkraft dafür groß ist, fordert Jäckel die Quickborner auf, sich weiter zahlreich der Initiative anzuschließen.

An die Adresse der Politik sagt der BI-Sprecher, sie mögen künftig bitte "Nebelkerzen der Vergangenheit vermeiden". Gegen den Netzausbau habe niemand etwas. Dieser sei für den Ausstieg aus der Atomindustrie zu Gunsten des Windstroms notwendig. Dieser dürfe aber nicht auf Kosten der Gesundheit der Bevölkerung geschehen.

Als Warnung an die Landespolitik erwähnt Jäckel die Landtagswahl am 6. Mai, bei der sich angesichts der aktuellen Umfragen die Mehrheitsverhältnisse umkehren könnten. Von der Verwaltung und Bürgermeister Thomas Köppl wünscht sich der BI-Sprecher eine bessere und transparentere Bürgerbeteiligung als im vorigen Jahr. So könnte ein frühzeitig einberufener Runder Tisch hilfreich sein.(bf)